

November 2006

1. (-) 89 Punkte

IMRE KERTÉSZ: Dossier K.

Eine Ermittlung
Aus dem Ungarischen von Kristin Schwamm.

Rowohlt Verlag
mittelschwere Lektüre

Ein geführtes Interview, dann ein erfundenes, ein Gespräch mit sich selbst, eine autobiographische Bilanz, eine geschichtsphilosophische Lehrstunde: das Überleben in Auschwitz, das Meisterwerk "Roman eines Schicksallosen", das Schreiben unter der ungarischen Diktatur und dann die überraschende Anerkennung: Der Literaturnobelpreis 2002.

2. (-) 61 Punkte

NORBERT WEHR (Hg.): Schreibheft 67

Zeitschrift für Literatur

Rigodon Verlag
mittelschwere Lektüre

Mit einer Entdeckung - dem rumänischen Dichter Ghérasim Luca: Sprechliteratur, Literatur der Körperlichkeit. Und einer Wiederentdeckung - dem Autor der "Textbücher", Helmut Heissenbüttel: Denkliteratur, Literatur der Buchstäblichkeit.

3. (-) 42 Punkte

CARLOS FUENTES: Unheimliche Gesellschaft

Sechs phantastische Erzählungen
Aus dem Spanischen von Lisa Grüneisen.

S. Fischer Verlag
mittelschwere Lektüre

"Die Literatur ist eine Form des Exorzismus. Sie treibt die Dämonen aus, die wir in uns haben." So Carlos Fuentes. Aber erst einmal tauchen sie auf, die Engel, die Gespenster, die Vampire und treiben ihr Unwesen.

4. (3.) Punkte

WOLF HAAS: Das Wetter vor 15 Jahren

Roman.

Verlag Hoffmann und Campe
mittelschwere Lektüre

Niederschlagsmengen, Luftdruckschwankungen, Wolkenbewegungen - Vittorio Kowalski weiß alles über das Wetter. Und dann wird er auch noch Wettkönig bei "Wetten dass...?". Nur eine weiß, woher die Leidenschaft fürs Wetter herkommt. Die einstige Liebe Anni.

5. (-) 38 Punkte

ANGELA KRAUSS: Wie weiter

Suhrkamp Verlag
mittelschwere Lektüre

Auf dem Buchumschlag: ein ausgeworfenes Mikadospiel. Es ruht unbewegt auf der Bettdecke des träumenden Mannes. Runen für die deutende Ich-Erzählerin: gefährdet, zerbrechlich, ungewiss.

6. (-) 37

THOMAS STANGL: Ihre Musik

Roman.

Literaturverlag Droschl
schwierigere Lektüre

Der aspekte-Preisträger von 2004 mit seinem zweiten Roman: Geschichten aus der Leopoldstadt, dem traditionsreichen Wiener Stadtviertel: zwei Frauen, Emilie und ihre Tochter Dora, mit ihren Gedanken, Erinnerungen - zwei weite Leben in einer kleinen Welt.

7.-8. (5.) 36 Punkte

ERNST-WILHELM HÄNDLER: Die Frau des Schriftstellers

Roman.

Frankfurter Verlagsanstalt
schwierigere Lektüre

Laura - nach Petrarca - heißt die Frau des einen Schriftstellers, Beatrice - nach Dante - die Geliebte des anderen. Seit der Renaissance ist Literatur Erfindung, Fiktion. Aber was geschieht, wenn der eine Schriftsteller den Auftrag erhält, die Biographie des schreibkrisengeschüttelten anderen zu beenden und seine eigene Geschichte zu lesen bekommt? Ist das erfunden oder wahr? Ein Roman über die Krise der Fiktion.

7.-8. (7.) 36 Punkte

BOTHO STRAUSS: Mikado

Carl Hanser Verlag
mittelschwere Lektüre

"Zu einem Fabrikanten, dessen Gattin ihm während eines Messebesuchs entführt worden war, kehrte nach Zahlung eines hohen Lösegelds eine Frau zurück, die er nicht kannte und die ihm nicht entführt worden war." Kalendergeschichten, in denen es ums Ganze geht. Jede die kleine Pforte, durch die das ganz Andere unserer Wirklichkeit treten kann.

9-. (2.) 35 Punkte

SILVIA BOVENSCHEN: Älter werden

Notizen

S. Fischer Verlag
mittelschwere Lektüre

"Eignungsanmaßung. Jetzt, Anfang 2006: Warum glaube ich an meine besondere Zuständigkeit für dieses Thema? Weil ich alt bin. 60!" Kein Essay, keine wissenschaftliche Abhandlung, Persönliches zu einem Thema, das täglich weniger ein Thema und mehr ein Bekenntnis ist.

10. (-) 33 Punkte

FRIEDRICH CHRISTIAN DELIUS: Bildnis der Mutter als junge Frau

Erzählung.

Rowohlt.Berlin Verlag
leichtere Lektüre

"Liebe in allen Formen, Gattenliebe, Mutterliebe, Heimatliebe, Nächstenliebe, liegt diesem makellosen, klassisch modernen Stück Prosa zugrunde, das nicht umsonst an den Schlussmonolog des ‚Ulysses‘ mit seinem großen Lebens-Ja erinnert." (Gustav Seibt)

Persönliche Empfehlung im November von Wolfgang Platzeck (Essen)

VIKTOR PELEWIN: Das Heilige Buch der Werwölfe

Roman. Aus dem Russischen von Andreas Tretner.

Luchterhand Literaturverlag

"Wieder hält der große Fabulierer Pelewin in seiner unvergleichlichen, von Esprit, anarchischem Witz und satirischer Schärfe überbordenden Mischung aus Phantasie und

kristallklarer Analyse seiner Heimat den bis zur Kenntlichkeit verzerrenden Spiegel vor: Mittels der Aufzeichnungen der hypnotisch begabten Werfuchsin A Huli, die seit 2000 Jahren als Edel-Prostituierte ihre Energien und Einsichten einzig aus den Träumen und Trieben der Kunden bezieht. Ohne je selbst aktiv zu werden, registriert A Huli die politischen und sozialen Verwerfungen im Moskau des 21. Jahrhunderts, in dem Überreste altkommunistischer Strukturen und entfesselter Neokapitalismus, Traditionalismus und Innovation, Isolationismus, Globalisierungswahn und diffuse Heilsvorstellungen eine ungewöhnliche Melange eingegangen sind. Wer glaubt, seit Alexander Solschenizyn sei alles Wesentliche über den Archipel Russland gesagt, den belehrt dieser Roman eines besseren." (Wolfgang Platzeck)